

Donnerstag,  
8. April 2010

# Bezirk Süd Mattighofen



Warte am Inn

## Bürgerinitiative kämpft gegen eine Transitlawine durchs Mattigtal

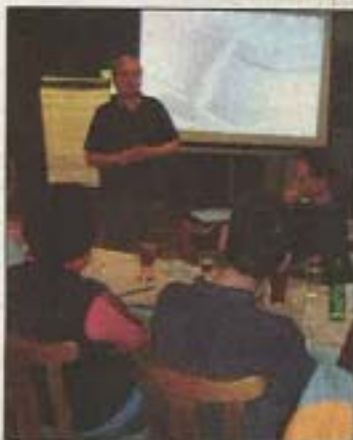
**BEZIRK.** Nach der Verordnung der Umfahrungen entlang der B 147 im Mattigtal ist es keineswegs ruhig um das Thema geworden. In den betroffenen Gemeinden wurde mit 31. März offiziell der Verein „Bürgerinitiative Lebensraum Mattigtal“ gegründet.

VON NINA EICHLBERGER

„Viele Leute haben schon geglaubt, wir hätten aufgegeben, nachdem die geplanten Umfahrungen von der Landespolitik verordnet wurden“, bekräftigt Paul Stefan, Sprecher der Bürgerinitiative seine Bemühungen, das Gebiet als Lebens- und Erholungsraum zu erhalten.

In den Gemeinderäten der Orte Burgkirchen, Mauerkirchen, Uttendorf, Schalchen, Mattighofen, Munderfing und Friedburg sind nun Anträge an die Bezirkshauptmannschaft in Vorbereitung, um ein Fahrverbot für über 3,5-Tonnen-Lkw einzufordern.

Weiters wolle man massiv gegen die Umfahrungen auftreten. Durch das Mattigtal soll eine völlig neue Straße gebaut werden – die Umfahrungen Munderfing und Mattighofen sind dabei der erste Bauabschnitt. Der neu gegründete Verein tritt dafür ein, dass bestehende Ortsstrukturen nicht



Initiator Paul Stefan Foto: niel

durch neue Durchzugsstraßen zerschnitten werden. Die Bevölkerung soll vor zusätzlicher Lärmbelastung und Luftverschmutzung geschützt werden. Stimmen dafür gäbe es im Volk laut Stefan genug.

### Verstärkung aus Braunau

Auch Braunau springt auf den Zug auf und fordert mehr Mitbestimmungsrecht bei der Planung neuer Verkehrslösungen. „Schließlich geht es um Lebensqualität und die Zukunft der nächsten Generationen“, so Bürgermeister Gerhard Skiba.

Die Stadt Braunau tritt als jüngstes Vereinsmitglied ebenso gegen eine Transitlawine an. „Laut einer Studie von Knofla-



Dauerbrenner: der Stadtplatz von Mattighofen Foto: mahs

cher haben wir in zehn bis fünfzehn Jahren eine Verkehrssituation wie auf dem Brenner“, schildert Braunaus Verkehrsstadtrat Harry Buchmayr die angespannte Verkehrssituation. Um den Bürgern eine

Stimme zu geben, werden in den nächsten Wochen Unterschriften in den genannten Gemeinden gesammelt. Auch eine eigene Vereins-Homepage wird in Kürze für die Anliegen der Mattigtaler fertig gestellt.